

 PestalozziStiftung

Geschäftsstelle:
Barbara Schürmann
Fraumünsterstrasse 17
8022 Zürich
Tel. 044 210 40 80
Fax 044 210 40 90
office@pestalozzi-stiftung.ch
www.pestalozzi-stiftung.ch

Post: Konto 80-5928-4
Bank: Wegelin & Co., St. Gallen
Konto CH42 0876 5102 0248 4200 0

Fotos: Dave Naul / Gestaltung: Tito Lorenzi

 PestalozziStiftung

für die Förderung der Ausbildung Jugendlicher
aus schweizerischen Berggegenden

Inhalt

Mein Name ist Selma Nold. Ich habe 2008 mit meiner Ausbildung an der Bündner med. Massagefachschule begonnen. 2011 werde ich mein Ziel dank der Pestalozzi-Stiftung erreicht haben und freue mich darauf, mich in meinem Beruf bewähren zu können.

4	Editorial
7	Wir über uns
15	Von der Ausbildung erfolgreich zur eigenen Firma
19	Warum sich ein Holländer für die Pestalozzi-Stiftung engagiert
22	Tätigkeiten 2008
25	Förderkreis
28	Herkunft der Stipendiaten
29	Ausbildungsrichtungen
30	Spenden
33	Finanzielles
34	Bilanz und Betriebsrechnung 2008
36	Mittelflussrechnung
38	Rechnung über die Veränderung des Kapitals
40	Anhang zur Jahresrechnung 2008
41	Revisionsbericht
42	Dank
43	Stiftungsrat
44	Vertrauenspersonen

Sehr geehrte Gönner und Freunde



Die Pestalozzi-Stiftung will nachhaltig wirken. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten müssen wir jungen ausbildungswilligen Menschen die Sicherheit geben, dass sie gebraucht und gefördert werden. Indem wir unsere Anstrengungen als private Stiftung verstärken und bewusst auch antizyklisch handeln, wollen wir auf unsere Art einen Beitrag zur Bewältigung der Wirtschaftskrise leisten.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde die Höhe der diesjährigen Unterstützungsbeiträge praktisch beibehalten. Mit CHF 1,5 Mio. ausbezahlten Stipendien im Berichtsjahr liegt das Stipendiovolumen nur leicht unter demjenigen des Vorjahres mit CHF 1,6 Mio. Und dies trotz einem empfindlichen Wertschriftenverlust von CHF 1,6 Mio. sowie stark rückläufigen Legaten im 2008. Den Wertschriftenverlust konnten wir mit der Auflösung von Reserven für Kursschwankungen auffangen. Für 2009 stehen substantielle Erbschaften und Legate in Aussicht. Eine erfreuliche Entwicklung verzeichnen auch die Patenschaften und Gönnerbeiträge,

welche im Berichtsjahr auf CHF 0,8 Mio. gestiegen sind (Vorjahr CHF 0,5 Mio.) und dank unserem stetig wachsenden Förderkreis auch in Zukunft an Bedeutung gewinnen werden.

Wenn ein engagiertes Mitglied unseres Förderkreises, Charles Zijderveldt, in seinem Beitrag auf Seite 19 pointiert erklärt, «wer Sicherheit sucht, macht sich selbständig!», so spricht er dem Selbstverständnis der Pestalozzi-Stiftung aus dem Herzen. Junge Menschen, die klare Berufsziele haben und diese erreichen, gewinnen an Selbstvertrauen. Und wenn sie gar den Mut zur Selbständigkeit aufbringen, so geben sie sich und der Gemeinschaft eine Chance, sich innovativ weiterzuentwickeln. Die kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) sind das Rückgrat unserer Wirtschaft und stehen für die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes. Die Pestalozzi-Stiftung freut sich deshalb besonders über jede Stipendiatin und jeden Stipendiaten, die den Sprung in die Selbständigkeit geschafft haben. Manuel

Aschwanden mit seinem Beitrag auf Seite 15 «Von der Ausbildung erfolgreich zur eigenen Firma» steht stellvertretend für viele Ehemalige der Pestalozzi-Stiftung.

Es ist uns ein grosses Anliegen, unsere Jugendlichen gerade in diesen schwierigen und unwägbareren Zeiten auf ihrem Lebensweg zu unterstützen. Sie sollen und müssen später im Berufsleben bestehen können. Wir werden weiterhin rasch und dort unbürokratisch Hilfe leisten, wo sie am dringendsten benötigt wird. Das wird ausserordentlich geschätzt.

Allen, die unsere Tätigkeit unterstützen, ganz besonders aber unseren Vertrauenspersonen in den Regionen, danke ich im Namen des Stiftungsrates, der Geschäftsstelle und vor allem namens unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten sehr herzlich.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Weibel'.

Peter F. Weibel
Präsident der Pestalozzi-Stiftung



Ich bin Simon Bislin

und besuche in Davos das Sportgymnasium. Mein Ziel ist es, erfolgreich die Schule abzuschliessen und Höchstleistungen im Skisport zu erbringen.



Wir über uns | **Stiftungsziel**

Die 1961 gegründete Pestalozzi-Stiftung hilft vor allem jungen Menschen – vorab aus schweizerischen Randregionen und Berggebieten. Dabei betreibt sie keine elitäre Praxis in der Vergabe von Stipendien und Darlehen. Wer ein Berufsziel hat und dieses beharrlich verfolgt, ist, sofern er die statutarischen Bedingungen erfüllt, willkommen.

Oft kann die Pestalozzi-Stiftung auch dort helfen, wo einem Kanton von Gesetzes wegen die Hände gebunden sind. Sie kann das Schicksal hinter dem Menschen berücksichtigen und muss sich beispielsweise nicht nur nach dem Steuerausweis oder der Studienzeitsbeschränkung ausrichten. Wichtig ist der Wille von Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern, mehr aus sich zu machen. Die Pestalozzi-Stiftung hilft unvoreingenommen, unbürokratisch und rasch.

Organisation

Die Pestalozzi-Stiftung ist eine moderne Stiftung, schlank in der Führung und Kostenstruktur. Freiwillig arbeitende Vertrauenspersonen, in den Regionen breit verankert und mit den Verhältnissen bestens vertraut, kontrollieren, ob die Grundvoraussetzungen für ein Stipendium erfüllt sind. Die Geschäftsstelle pflegt einen engen Kontakt mit den kantonalen Stipendienstellen, damit Überfinanzierungen vermieden werden. Ein Ausschuss des Stiftungsrates prüft jedes Gesuch sorgfältig und entscheidet über die Höhe des Stipendiums, das für die ganze Ausbildungszeit zugesichert wird. Wiederholungsgesuche erlauben Anpassungen an die aktuelle finanzielle Situation der Stipendiatinnen und Stipendiaten.



Mein Name ist Julien Schroeter.

Ich bin Vertrauensperson aus dem Kanton Wallis. Durch meine Arbeit als Sozialarbeiter habe ich grossen Einblick in die Bedürfnisse der Bergbevölkerung.

Arbeitsweise

Jeder bildungswillige junge Mensch aus einer Berggegend oder einem abgelegenen Landgebiet soll trotz einer finanziell schwierigen Lage die Möglichkeit haben, eine berufliche Aus- oder Zusatzausbildung zu absolvieren. «Abgelegenes Landgebiet» bedeutet unter anderem, dass die tägliche Rückkehr zum Wohnort nicht möglich oder nicht sinnvoll ist.

Üblicherweise richtet die Stiftung Stipendien aus. Es können auch zinslose Darlehen gewährt werden.

Wenn trotz maximaler Stipendien von Kanton und Gemeinde die Restfinanzierung eine unzumutbare Belastung für die Eltern oder die Bewerberinnen und Bewerber bedeutet, können – im Rahmen der verfügbaren Mittel – durch die Pestalozzi-Stiftung Stipendien ausgerichtet werden. Diese Stipendien werden nur für die berufliche Erstausbildung, die Weiterbildung, die auf der Erstausbildung basiert, oder für unbedingt notwendige schulische Vorstufen gewährt. Bei Zweitausbildungen und gewissen Zusatzausbildungen kann die Stiftung jungen Erwachsenen Darlehen nach dem Erfolgsprinzip gewähren. Bei erfolgreichem Ausbildungsabschluss können gemäss vertraglicher Vereinbarung und auf Antrag diese Spezialdarlehen rückwirkend in Stipendien umgewandelt werden.

Keine Stipendien werden unter anderem ausgerichtet, wenn ohne zwingende Gründe eine teure Ausbildung einer gleichwertigen, günstigeren vorgezogen wird, die Ausbildung nicht zu einem von der Stiftung anerkannten Abschluss führt, das 30. Altersjahr bereits vollendet ist oder keine finanzielle Notlage besteht.

Vertrauenspersonen in den Regionen klären in enger Zusammenarbeit mit Berufsberatung und kantonaler Stipendienstelle die Ausbildungsmöglichkeiten ab und stellen einen Finanzierungsplan auf, der auf die finanziellen Möglichkeiten der Eltern und/oder der Bewerberinnen und Bewerber Rücksicht nimmt.



Ich bin Johann Menn und Vertrauensperson für die Region Rheinwald. Durch meine Tätigkeit als Lehrer habe ich den direkten Zugang zu ausbildungswilligen, jungen Menschen und kann so die Pestalozzi-Stiftung in ihrer Arbeit unterstützen.

Der Ausschuss des Stiftungsrates prüft die Gesuche und entscheidet über die Höhe des Stipendiums/Darlehens oder über die Ablehnung des Gesuches. Ein Anspruch auf Stipendien/Darlehen besteht nicht.

Religion, Geschlecht und Herkunft (für Ausländerinnen und Ausländer gilt die Niederlassungsbewilligung C) spielen keine Rolle bei der Zusprechung der Stipendien. Massgebend sind Eignung und finanzielle Verhältnisse.

Die Bewerberinnen und Bewerber haben die Anforderungen für den Zugang zur gewünschten Ausbildung zu erfüllen. Im Sinne des Stifters sollen die Stipendiatinnen und Stipendiaten «in ihrem Bildungsgang bis zum Abschluss» begleitet werden (Art. 1 der Statuten). Die notwendigen jährlichen Wiederholungsgesuche erlauben die Anpassung des Stipendien-/Darlehensbetrages an die aktuellen Bedürfnisse der Gesuchstellenden und die finanziellen Möglichkeiten der Stiftung.

Gegenseitige Orientierung und enger Kontakt mit den kantonalen Stipendienstellen und anderen Institutionen garantieren den wirksamen Einsatz der Mittel. Sie verhindern auch die mögliche Überfinanzierung einer Ausbildung.



Mein Name ist Vanja Piezzi.

Ich bin in Coglio aufgewachsen und studiere Medizin an der Universität Basel. Seit meiner Gymnasiumszeit hilft mir die Pestalozzi-Stiftung bei der Finanzierung meiner Ausbildung.

Zukunft

Die Nachfrage nach Stipendien und Darlehen für die Aus- und Weiterbildung steigt in dem Masse, wie die öffentliche Hand zunehmend restriktiver finanzielle Hilfe gewährt.

Ausbildungen dauern immer länger und werden immer teurer. Nach der Grundausbildung werden oft Zusatzausbildungen und Spezialisierungsstudien nötig, um in der sich rasch ändernden Arbeitswelt mithalten zu können.

Vermeehrt werden Darlehen ausgerichtet, kombiniert mit einem leistungsbezogenen Ansatz: Wer ein solches Darlehen erhält und seine gesteckten Ziele erreicht, dem wird auf Antrag die Rückerstattung analog einem Stipendium erlassen. Damit wird ein zusätzlicher Anreiz geschaffen, dass junge Menschen den geplanten Weg auch wirklich konsequent zu Ende gehen. Bisher sind insgesamt 80 solcher Spezialdarlehensverträge abgeschlossen worden. Von diesen Spezialdarlehen wurden nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung rückwirkend 54 in ein Stipendium umgewandelt. Nur zwei Ausbildungen mit einem Spezialdarlehen wurden abgebrochen; diese wurden vollumfänglich zurückbezahlt.

Für ihre Arbeit ist die Pestalozzi-Stiftung auf finanzielle Mittel von Dritten angewiesen. Spenden von Privaten und aus der Wirtschaft sowie Beiträge aus Nachlässen sollen auch in Zukunft dafür sorgen, dass die Jugendlichen aus Schweizer Randregionen dieselben Chancen erhalten wie ihre Altersgenossen im Einzugsgebiet unserer Bildungszentren.



Von der Ausbildung erfolgreich zur eigenen Firma

Text: Werner Catrina, Journalist, Zürich

«Es war kein Nachteil, dass ich im Kanton Uri aufgewachsen bin», lächelt Manuel Aschwanden. Geholfen hat die Herkunft aus einer Arbeiterfamilie in den Bergen für das Stipendium der Pestalozzi-Stiftung; für seinen eindrücklichen Lebensweg benötigte der Urner aber viel Begabung und Durchhaltewillen. 1980 geboren, verbrachte er Kindheit und Jugendzeit im Studenbergli in Haldi bei Schattdorf. Schon früh fesselten Manuel die Mathematik und die naturwissenschaftlichen Fächer. An der Kantonalen Mittelschule in Uri besuchte er das Gymnasium und schloss mit der besten Matur seines Jahrganges ab. Das Stipendium der Pestalozzi-Stiftung hat dabei geholfen. «Wichtig ist jedoch auch die emotionale Unterstützung, die ich im Elternhaus bekam», hält er fest. Klar, dass Manuel nach seiner Glanzmatur an der ETH Zürich studierte. «Ich entschied mich für die Elektrotechnik, die einen Mix von Informatik, Physik und Mathematik bietet, und mit diesem Rüstzeug kann man einen Beruf ergreifen, der den

Menschen etwas bringt. Mir ist der Bezug zur Realität wichtig.» Aschwanden ging seinen Weg zielstrebig voran und liess sich auch von Zufällen überraschen. Im Unitech- Austauschprogramm studierte er am Imperial College in London und stellte seine Master-Arbeit im Felde der Theoretischen Physik an der Universität von Illinois fertig. Die Hilfe der Pestalozzi-Stiftung hat Aschwanden nicht vergessen: «Der aufmunternde Kontakt zur Vertrauensperson war wichtig, und Jahr für Jahr

musste ich mich – wie alle Pestalozzi-Stipendiaten – neu für das Stipendium bewerben.»

Mit Bravour schloss er sein Studium ab und stand mit 24 Jahren an einer weiteren Wegkreuzung. In den USA war sein Entschluss gereift, in die Forschung und Entwicklung zu gehen. «Doch dazu braucht man Freiheit», hält er fest. Dank seinen Qualifikationen konnte er seinen Doktorvater überzeugen, sein Dissertations-

Mein Name ist Manuel Aschwanden. Dank der Pestalozzi-Stiftung konnte ich zielstrebig meinen Ausbildungsweg gehen und meine beruflichen Träume verwirklichen.





Ich bin Alexandra Tramonti
und komme aus Seedorf im Kanton Uri. Der Beitrag der Pestalozzi-Stiftung hilft mir, mein Pharmaziestudium finanzieren zu können.



Thema mit praktischem Zukunftspotential selber zu bestimmen. Manuel Aschwanden wählte ein Thema aus der adaptiven Optik, wo mit neuartigen, von Chemikern entwickelten Materialien gearbeitet wird. Der Denkanstoss kam dabei aus einem Buch über die Lichttheorie, ein Geschenk des Diplomprofessors. «Während der Lektüre überlegte ich mir, dass man das beschriebene Problem auch anders lösen könnte», erinnert er sich. Der lange Forschungs- und Entwicklungsprozess gipfelte schliesslich in einem optischen System, mit dem die Brechkraft von Linsen mittels elektrischer Spannung stufenlos variiert werden kann; als «Muskeln» dienen weiche Polymermaterialien, die man steuert, um den Zoom zu verändern.

«Ich hatte das theoretische Fundament, auf das ich aufbauen konnte. Wichtig ist ein breites Wissen, um eine Idee dieser Art generieren zu können», hält er fest, «meist sind Innovationen neue Kombinationen von Vorhandenem. Erst sehr viel Vorarbeit macht eine Durchbruch möglich.» Jetzt arbeite er nur noch 60 Stunden pro Woche, räumt er ein, vorher seien es deutlich mehr gewesen. Seine Frau, die an der ETH doktoriert, habe Verständnis für den grossen Einsatz, sagt er und fügt an: «Die Wochenende halten wir uns wenn immer möglich frei für die Hobbys Wandern, Klettern, Fitness oder Velofahren.»

Das Team Manuel Aschwanden, Mark Blum und David Niederer hat des Start-up-Unternehmen **Optotune** gegründet, wo jetzt bereits ein Dutzend Profis das innovative System zur Marktreife bringen. Aschwanden ist bescheiden geblieben, obwohl sein technologischer Wurf und die junge Firma schon mehrfach ausgezeichnet wurden; letztes Jahr mit dem Siegerpreis von 60'000 Fr. des **Venture-Businessplan-Wettbewerbes**. Die neuartigen, patentierten Linsen sollen schon bald als Massenprodukt in Handys eingebaut werden. Bereits ist ein Industriepartner gefunden, der Millionen investiert, um gemeinsam mit **Optotune** eine neue Generation von Handys weltweit mit der magischen Linse auszustatten.



Warum sich ein Holländer für die Pestalozzi-Stiftung engagiert

Text: Werner Catrina, Journalist, Zürich

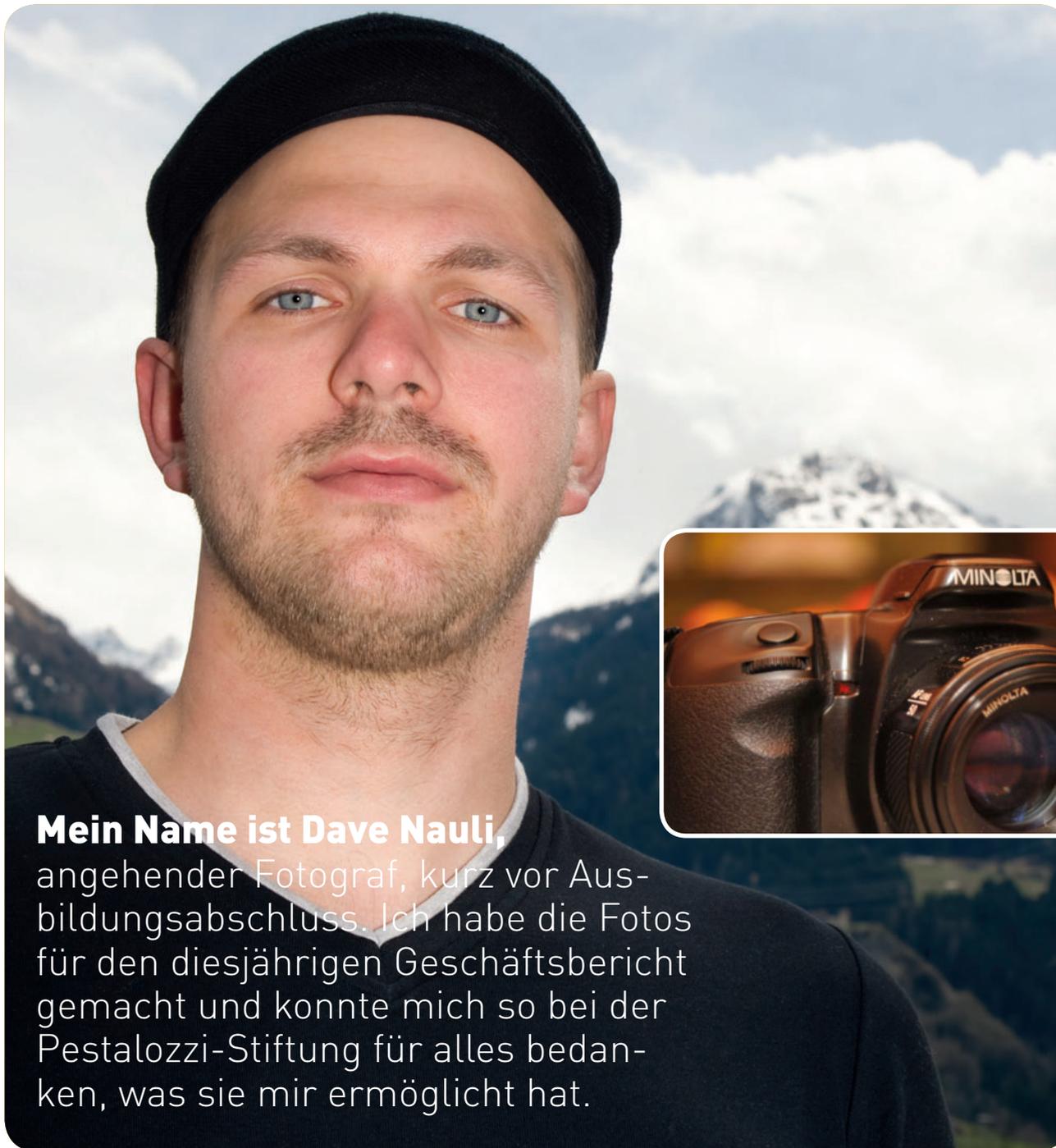
«Die Start-ups sind die Helden der Wirtschaftswelt», sagt Charles Zijderveldt und erklärt pointiert, «wer Sicherheit sucht, macht sich selbständig!» 1947 in Rotterdam geboren, war Zijderveldt nach seinem Ökonomie- und Jura-Studium im Personalwesen tätig. 1978 folgte er dem Ruf eines Pharmakonzerns und wurde Personaldirektor für ganz Europa, mit Sitz in St. Gallen. «Meine Frau Anneke und ich zogen in das Dorf Eggersriet, weil man von dort aus den Säntis sehen konnte», erklärt Zijderveldt, «dank der Erfahrung im geographisch ganz anders geprägten Alpenland lernte ich auch Holland mit andern Augen sehen.»

Zijderveldt ist ein Unternehmertyp. 1985 gründete er mitten in der Hochkonjunktur seine eigene Firma. «Ganz gegen den Trend gründeten wir die Econova AG zum Outplacement von entlassenen Managern», sagt der initiative Holländer. In den USA schon etabliert, war diese Dienstleistung in Europa neu und bewährte sich in den kommenden Krisen. Aus der Schweiz expandierte Zijderveldts Firma nach Deutschland, Italien und Holland. 1998 verkaufte er das erfolgreiche Unternehmen, um etwas Neues auf Kiel zu legen: Ein Kompetenzzentrum für Jungunternehmen, das Startzentrum in Zürich, das jungen Unternehmern den Start erleichtert.

Der 61-jährige wirkt jugendlich und optimistisch, weshalb ihm das Konzept der Pestalozzi-Stiftung auf Anhieb imponierte. Die Idee, weniger begüterten, begabten jungen Menschen aus Berg- und Randgebieten die Chance zu geben, sich aus- und weiterzubilden, findet er grossartig. Für ihn ist die Pestalozzi-Stiftung jedoch weit mehr als ein Institut zum Geldverteilen. «Die Stiftung mit ihrer engagierten Geschäftsleiterin Barbara Schürmann hat über die Jahre ein Netzwerk etabliert, das die Spender mit den jungen Menschen, die Vertrauensleute mit den Stipendiaten

Mein Name ist Charles Zijderveldt.

Ich bin Mitglied des Förderkreises der Pestalozzi-Stiftung und bin überzeugt von der wichtigen Arbeit, die die Stiftung für unsere Jugend leistet.



Mein Name ist Dave Nauli, angehender Fotograf, kurz vor Ausbildungsabschluss. Ich habe die Fotos für den diesjährigen Geschäftsbericht gemacht und konnte mich so bei der Pestalozzi-Stiftung für alles bedanken, was sie mir ermöglicht hat.



und auch die Donatoren untereinander verbindet», lobt Zijderveldt. Er und seine Frau sahen es als ihre Pflicht und schöne Aufgabe, der Gesellschaft nach dem guten Verkauf ihrer Firma etwas zurück zu geben. Mit der Gründung des Startzentrums, wo er während Jahren als Präsident wirkte und jetzt als Ehrenpräsident seine Erfahrung einbringt, setzte er einen Markstein.

In Zusammenarbeit mit der ETHZ, der Universität Zürich und anderen Trägern gründete er im Rahmen des Startzentrums die Tochter **Businessstools** zur ganzheitlichen Vorbereitung zur Selbständigkeit durch Vermittlung von umfassenden Kompetenzen in einem breiten Kurs- und Beratungsangebot.

Das Startzentrum an der Binzstrasse 18 in Zürich ist selbsttragend, jedoch nicht gewinnorientiert. Vom Know-how dieser Institution haben seither viele Jungfirmen profitiert; einige mieten sich eine Zeitlang in den Büros ein, bis sie ganz flügge geworden sind. «Auch scheitern ist möglich», hält der Initiator fest; ja, nur durch Krisen und Rückschläge erstarren diese Start-ups. Darum schlägt Zijderveldt nicht nur Förderpreise für erfolgreiche Jungunternehmer, sondern auch Auszeichnungen für Gescheiterte vor, um sie damit zu einem neuen Anfang zu ermuntern.

Charles Zijderveldts Büro schmückt ein Portrait der holländischen Königin Beatrix, die ihm die Urkunde für das ehrenamtliche Generalkonsulat der Niederlande für die deutschsprachige Schweiz überreicht hat, eine weitere

Herzensangelegenheit dieses engagierten Mannes! Er liebt sein zum Meer hin gewendetes Heimatland, das ihm seine Weltoffenheit mitgegeben hat. Damit bewegt er in seiner gebirgigen, sprachlich und kulturell vielfältigen Wahlheimat einiges. Auch als Förderkreis-Mitglied der Pestalozzi-Stiftung.



Ich danke dem Stiftungsrat für das grosse Engagement für alle Stipendiatinnen und Stipendiaten aus schweizerischen Berggebieten.

Simon Bislin

Tätigkeiten 2008

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich zu seiner jährlichen Versammlung am 28. Mai 2008 in Zürich und genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung. Das Jahresergebnis wird dem Organisationskapital belastet. PricewaterhouseCoopers hat die Jahresrechnung geprüft und testiert.

Gemäss neuem Revisionsaufsichtsgesetz wurde in den Statuten der Begriff «Kontrollstelle» durch «Revisionsstelle» ersetzt. Die Revisionsstelle wird neu – anstelle von vier Jahren – jährlich gewählt.

Rücktritte und Wahlen

Nachdem Urs Schildknecht bereits im letzten Jahr verabschiedet worden war, wurde Franziska Peterhans, Zentralsekretärin des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer in den Stiftungsrat gewählt.

Als Revisionsstelle wurde für die Dauer eines Jahres wiederum PricewaterhouseCoopers wiedergewählt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Sitzung referierten eine Stipendiatin und drei Stipendiaten sehr eindrücklich über das Thema: «Eine Ausbildung reicht nicht fürs ganze Leben». Die anwesenden Mitglieder erfuhren dabei, welche grosse Bedeutung Zusatz- und Weiterbildungen haben und wie wichtig diese für das

berufliche Fortkommen der Studierenden sind. Oft ist es so, dass nach einer abgeschlossenen Ausbildung die Chance, einen Arbeitsplatz zu finden, recht gering ist. In diesen Situationen ist es wichtig, eine Weiterbildung in Angriff nehmen zu können, um dann im Berufsleben bestehen zu können. Peter F. Weibel betonte in der anschliessenden Diskussion die Wichtigkeit der Pestalozzi-Stiftung für Stipendiatinnen und Stipendiaten, die in der Berufswelt bestehen möchten.

Ausschuss

Im Ausschuss des Stiftungsrates, der sich im 2008 zu drei Sitzungen traf, wurde wiederum eingehend über die Geldmittelbeschaffung, aber auch mögliche Sparmassnahmen diskutiert. Mit der Zunahme der Stipendien nehmen auch die mehrjährigen Engagements gegenüber den Stipendiatinnen und Stipendiaten zu. Der Förderkreis mit seinen wiederkehrenden Beiträgen wird für die Pestalozzi-Stiftung immer wichtiger. Es ist dem Ausschuss deshalb ein grosses Anliegen, möglichst viele neue Förderkreismitglieder zu gewinnen, die längerfristige Gönner-Engagements eingehen.

Kommission Stipendien

Die «Kommission Stipendien» traf sich 2008 zu vier Sitzungen und informierte jeweils den Ausschuss über die gefassten Beschlüsse. Die Vergabepolitik war ein vieldiskutiertes Thema und es wurden neue, interne Richtlinien erarbeitet, die ab 2009 bei der Vergabe von Stipendien angewendet werden. Es wird, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, strikte darauf geachtet, die statutarischen Vorgaben einzuhalten.

Es wurden 567 Gesuche zum Entscheid vorgelegt. 473 Gesuche wurden bewilligt, davon 261 Wiederholungsgesuche und 212 erstmalige Gesuche. 16,5 % der eingereichten Gesuche mussten abgelehnt werden. Die Zunahme der abgelehnten Anträge resultiert daraus, dass die Gesuche nicht statutenkonform waren.

Von den akzeptierten Gesuchen wurden CHF 1,4 Mio. als nicht rückzahlbare Stipendien für ein Jahr bewilligt sowie CHF 46 000 als rückzahlbare Darlehen und CHF 85 800 als Spezialdarlehen gewährt. Im Berichtsjahr wurden auch 10 Spezialdarlehen von insgesamt CHF 109 000 in Stipendien umgewandelt.

Die Pestalozzi-Stiftung hat seit ihrer Gründung im Jahre 1961 bis Ende Dezember 2008 insgesamt knapp CHF ... Mio. an ... Jugendliche aus Berggebieten zukommen lassen.

Förderkreis

Ziel des vor fünf Jahren gegründeten Förderkreises der Pestalozzi-Stiftung ist es, mit einem Engagement über mehrere Jahre von mindestens CHF 1 000 jährlich vor allem einen regelmässigen Mittelzufluss zur Mitfinanzierung der Stipendien sichern zu helfen. Der Förderkreis zählt bereits über 90 Mitglieder.

Rund 70 Gäste des Förderkreisanlasses trafen sich am 12. November 2008 zu einer Begegnung im Belvoirpark in Zürich. Ervin Huonder, ein ehemaliger Stipendiat der Pestalozzi-Stiftung, unterhielt die Geladenen mit seinem virtuoseren Gitarre-Spiel, und zwar mit den Stücken «Jacaras» und «Fandango» aus dem Codex Saldivar (Mexiko, ca. 1732) von Santiago de Murcia. Anschliessend gab Paul Nussbaumer, Direktor der Hotelfachschule Belvoirpark, einen Einblick in den Schulbetrieb und das Ausbildungswesen im Gastronomiebereich.

Das Überraschungssessen wurde von einer Stipendiatin und einem Stipendiaten begleitet. Ladina Heldstab kommentierte die aufgetischten Produkte und erzählte in ansteckender und unterhaltsamer Weise von ihrer Ausbildung zur biodynamischen Landwirtin. Lorenzo Polin brillierte mit einer Rezitation von Hamlet und zeigte uns, was es heisst, begeistert eine Ausbildung zum Schauspieler in Angriff zu nehmen und sich dieser mit Haut und Haar zu verschreiben. Dazwischen hatten die Gäste immer wieder die Gelegenheit, sich mit den anwesenden Stipendiaten und Vertrauenspersonen zu unterhalten und so einen Einblick in die Tätigkeit der Pestalozzi-Stiftung zu erhalten.

Der Erfolg des Anlasses hat uns darin bestärkt, mit dieser Tradition fortzufahren. Der nächste Förderkreisanlass wird am 23. September 2009 im Careum Bildungszentrum, Zürich, stattfinden und den Fokus auf die Ausbildung im Gesundheitswesen richten.



Mein Name ist Lia Albergati und ich komme aus Mugena. Seit 2005 bin ich Stipendiatin der Pestalozzi-Stiftung. Nicht zuletzt dank des Förderkreises konnte ich 2008 mein Biologiestudium in Basel aufnehmen.





Ich bin Lorenzo Polin aus dem Engadin und werde demnächst meine Ausbildung als Schauspieler beenden. Die Pestalozzi-Stiftung hat mir dabei geholfen und ich freue mich, bald der Welt zeigen zu können, was in mir steckt und zu was ich fähig bin.

Förderkreis **Mitglieder**

Avina Stiftung, Hurden; Martino P. Bammatter, Steinhausen; Dominique Barbey, Mies; Giorgio Behr, BBC Group, Buchberg; Barbara Berger, Pfaffhausen; Margrith Berghoff, Feldmeilen; Markus Berni, Zollikon; Felix und Regula Bibus, Altendorf; Georges Bindschedler, Gullotti & Partner, Bern; Alexander Biner, Zug; Antoinette Bodmer-Francillon, Zumikon; Hans C. Bodmer, Rüschtikon; Margot Bodmer, Zollikerberg; Peter R. Bruppacher, Zürich; Anton H. Bucher, Küsnacht; Ciba AG, Basel; Clariden Leu AG, Zürich; Arthur und Mariann Decurtins, Herrliberg; Benito E. Denzler, Breganzona; Hans-Ulrich Doerig, Zumikon; Hans Erni, Wallisellen; Franke Stiftung, Aarburg; Alain Gloor, Zumikon; Albert Gnägi, Zollikon; Max Gsell, Bern; Fritz Gutbrodt, Kilchberg; Christian Hafner, Wil; Julius Hagander, Binningen; Nils Hagander, Küsnacht; Fritz Haselbeck, Zentrum für Unternehmensführung AG, Thalwil; Trix Heberlein, Zumikon; Cornelia Heinz-Bommer, Thusing; Josef und Margrit Estermann, Zürich; Hesta AG, Zug; Philipp Hildebrand, Zürich; Konrad Hummler, St. Gallen; Pierre A. Karrer, Zürich; Robert Kessler, Kessler & Co AG, Zürich; Georg F. Krayer, Bank Sarasin & Cie AG, Basel; Helen Leumann, Meggen; Evelyn Lingg, Zürich; Benno A. Maechler-Bircher, Küsnacht; Werner Merzbacher, Küsnacht; Martin A. Messner, Feldbach; Carolina Müller-Möhl, Zürich; Hans Müller, Hergiswil; Peter H. Müller, Zürich; Martin und Christiane Naville, Küsnacht; Markus R. Neuhaus, PricewaterhouseCoopers AG, Zürich; Adrienne Oltramare, Cham; Ulrich Pestalozzi, Zürich; Milan Prenosil, Confiserie Sprüngli AG, Zürich; Christian Rahn, Zürich; Ellen Ringier, Stiftung Humanitas, Zürich; Erika Rosenberger-Wegelin, Opfikon; Hans Rosenberger, Opfikon; Emil Schaffner, Feldmeilen; Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer, Zürich; Elsbeth Schmassmann, Dietlikon; Ernst Schneider, Basel; Hans-Rudolf Staiger, Zürich; Sylvia Staub, Zürich; Ernst Tanner, Lindt & Sprüngli (International) AG, Kilchberg; Bruno Valsangiacomo, Zumikon; Monica Vögele, Küsnacht; Klaus Völlm, Zumikon; Peter von Muralto, Erlenbach; Peter F. und Jacqueline Weibel, Zürich; Thomas Wellauer, Novartis International AG, Basel; Kaspar E. A. Wenger, Küsnacht; zCapital AG, Zug; Egon P. S. Zehnder, Küsnacht.

Diverse Förderkreis-Mitglieder wollten nicht namentlich erwähnt werden. Die Förderkreis-Mitglieder werden in alphabetischer Reihenfolge und ohne akademische Titel aufgeführt.

Herkunft der Stipendiaten

	Stipendiaten 2008			Total seit 30. 4. 1961		
	männl.	weibl.	Total	männl.	weibl.	Total
Aargau	0	0	0	2	1	3
Appenzell Ausserrhoden	1	3	4	7	5	12
Appenzell Innerrhoden	1	2	3	11	13	24
Baselland	0	1	1	0	1	1
Bern	8	16	24	111	156	267
Freiburg	2	3	5	85	85	170
Glarus	1	1	2	11	18	29
Graubünden	34	48	82	680	571	1251
Jura	7	2	9	82	55	137
Luzern	5	6	11	114	197	311
Neuenburg	2	3	5	11	10	21
Nidwalden	2	10	12	38	76	114
Obwalden	4	1	5	70	48	118
Solothurn	0	0	0	9	10	19
Schwyz	2	1	3	92	57	149
St. Gallen	8	5	13	68	43	111
Tessin	35	36	71	310	308	618
Thurgau	0	0	0	16	18	34
Uri	9	9	18	303	248	551
Waadt	1	0	1	8	11	19
Wallis	87	111	198	645	681	1326
Zug	0	0	0	7	0	7
Zürich	2	0	2	3	2	5
Total	211	258	469	2683	2614	5297

Bei den Statistiken wurden Doppelgesuche (Erst- und Wiederholungsgesuche im gleichen Jahr), Spezialdarlehens- und Darlehensnehmer sowie Umwandlungsgesuche von Spezialdarlehen berücksichtigt.

Ausbildungsrichtungen

	männl.	weibl.	Total	
Schulen	Erweiterte Grundausbildungen	8	17	25
	Maturität und Handelsmaturität	21	29	50
	Total	29	46	75
Gesamttotal seit 1961				
	587	604	1191	
Berufslehren Berufsmaturität	Baugewerbe	9	0	9
	Handel und Verkehr	4	5	9
	Industrie	3	0	3
	Kunst und Gestaltung	0	0	0
	Land- und Forstwirtschaft	1	2	3
	Medizinische und paramedizinische Berufe	2	4	6
	Übriges Gewerbe	4	6	10
	Berufsmaturität	3	2	5
	Total	26	19	45
	Gesamttotal seit 1961			
	595	508	1103	
höhere Fachschulen Fachhochschulen	Andere Vollzeit-Berufsschulen	18	11	29
	Handelsschulen, Fach- und Diplommittelschulen	13	9	22
	Höhere Fachschulen für Technik	29	3	32
	Lehrerbildungsanstalten	1	14	15
	Kunst und Gestaltung	9	13	22
	Andere künstlerische Berufe	6	8	14
	Medizinische und paramedizinische Berufe	2	30	32
	Soziale Berufe	2	14	16
	Berufliche Weiterbildung	0	0	0
	Total	80	102	182
Gesamttotal seit 1961				
	744	988	1732	
Universitäten Eidg. Technische Hochschulen	Architektur, Ingenieurwissenschaften	13	3	16
	Mathematik, Naturwissenschaften	16	9	25
	Medizinische Wissenschaften	3	14	17
	Phil.-historische Wissenschaften	14	42	56
	Rechtswissenschaften	2	7	9
	Sekundarlehrer und höheres Lehramt	0	0	0
	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	22	16	38
	Sportwissenschaften	6	0	6
	Theologie	0	0	0
	Übrige Wissenschaften und MBA	0	0	0
	Total	76	91	167
	Gesamttotal seit 1961			
		757	514	1271
Gesamttotal				
	211	258	469	
Gesamttotal seit 1961				
	2683	2614	5297	

Spenden CHF 1000 und mehr

Private

Daniel und Sabina Aegerter, Küssnacht	1000	Jean-Claude u. Claudia Wenger, Zumikon	2000
Gratian Anda, Zürich	1000	Helen Zimmer, Küssnacht	1000
Pavlos Bailas, Küssnacht	1000	Ungenannte Spenden	109 100
Ulrich Bremi, Zollikon	2000	Gäste Geburtstagsfest M. Berni	8 150
Marina Milz-Schmidheiny, Zollikon	1000	Zum Gedenken an:	
Michel Burckhardt, Herrliberg	1000	Hans Schürmann, Vertrauensperson, Kanton OW	1 798
Iria Degen, Zürich	1000	Rudolf Schweizer, Ittingen	3 070
François-Xavier de Mallmann, Zürich	1500		
Ulla Dreyfus-Best	1000		
P.F.	2000		
Paul Frick, Zürich	1000		
Thomas Graf, Männedorf	1000		
Peter Gross, Zollikon	1000		
Frank Hoch, Irvington NY	10 000		
Francis Hodgskin, Zürich	2000		
H. H., A.	5000		
Pierre Keller, Versoix	1000		
Walter Kietholz, Zürich	1000		
E. K., H.	1000		
Jürg Marquard, Herrliberg	1500		
D.M., Salenstein	1000		
Herbert und Cécile Mühle	1000		
Christoph M. Müller, Küssnacht am Rigi	3000		
Pierre Müller, Lausanne	1000		
Nanni Reinhart, Winterthur	5000		
Ronald Sauser, Zürich	2000		
F. Sch., M.	3000		
W. S., L.	1000		
G. S., G.	2317		
Ulrich Schnorf, Zug	2000		
V. Sp., St. G.	1000		
Margrit Steiner, Zollikon	2000		
Hans Thomann, Volketswil	1000		
Joseph Walters, Zürich	(1 000)		
Christian Weber, Chur	2500		

Firmen und Verbände

Bibus Holding AG, Wallisellen	1000
Calmotherm AG, Altishofen	3000
Camion Transport AG Wil CT, Wil	1000
Cargill International SA, Genève	1000
Forbo International SA, Baar	10 000
Lions Club Zürich	2 280
Novartis International AG	2000
Rheinburg-Klinik, Walzenhausen	1000
Schindler Management AG, Ebikon	3 200
Swisscom Broadcast AG, Bern	100 000
Ungenannt	10 000

Stiftungen

Ernst & Theodor Bodmer Stiftung, Zürich	5000
Veronika und Hugo Bohny Stiftung	1000
René und Susanne Braginsky Stiftung, Zürich	5000
Ernst Göhner Stiftung, Zug	10 000
Elisabeth Nothmann Stiftung, Zürich	8000
Pro Montagna-Stiftung, Glarus	4000
Regula-Stiftung, Niederhasli	39 354
Rosmarin-Berger-Stiftung, Solothurn	80 000
Stiftung Walter und Anne Marie Boveri, Zürich	29 600
Stiftung Egger-Looser, Zürich	65 000
Wegweiser, Stiftung für Persönlichkeit, Werte, Engagement, Zürich	1000
VHB Stiftung, Feldmeilen	1000
Ungenannt	11 000

Erbschaften und Legate

Klara Rosa Hippenmeyer, Aesch 15000

Kantone und Gemeinden

Appenzell Innerrhoden	1000
Graubünden	5000
Jura	8000
Küssnacht	2000
Rüschlikon	2000
Schwyz	1000
Wallis	5000
Zug	2000

Ganz speziell erwähnen und verdanken möchten wir die «Geburtstagsspenden Zürich» im Gesamtbetrag von CHF 136465.

Swisscom Broadcast AG Bern hat mit Ihrer Spende Patenschaften übernommen und dadurch für 9 Stipendiatinnen und Stipendiaten die Stipendien für die ganze Ausbildungsdauer übernommen.

Die Spenderinnen und Spender werden ohne akademische Titel aufgeführt.



Pestalozzi Stiftung

von der ZEW als gemeinnützig anerkannt

Finanzielles | **Stipendien**

Die ausbezahlten Stipendien im Berichtsjahr blieben mit CHF 1,49 Mio. unter dem Höchstwert vom Vorjahr. Aufgrund des negativen Jahresergebnisses wurden die Rückstellungen für Folgeausbildungen nicht erhöht.

Fundraising

Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 0,5 Mio. ab. Der Wertschriftenverluste von CHF 1,6 Mio. konnte mit der Auflösung von Schwankungsreserven aufgefangen werden. Die Patenschaften und Gönnerbeiträge (CHF 0,8 Mio.) liegen erfreulicherweise deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von CHF 0,3 Mio. Die Erbschaften und Legate waren hingegen stark rückläufig. Wie bereits im letzten Bericht angekündigt, sind die Rückvergütungen der Kantone im Berichtsjahr mit rund CHF 0,3 Mio. tiefer ausgefallen als im Vorjahr; diese Entwicklung ist aufgrund des Neuen Finanzausgleichs irreversibel.

Performance der Anlagen

2008 war ein historisches Jahr. Es war das schlechteste Jahr für den Weltaktienmarkt seit 1970. Die hohe Verunsicherung der Investoren führte zu enormen Kursschwankungen und der MSCI World erzielte in den Monaten Oktober und November die schlechteste Rendite seit 40 Jahren. Die wichtigsten Aktienmärkte verzeichneten im Jahr 2008 Kursrückschläge von 35 % bis 55 %. Die Jahresperformance 2008 der Pestalozzi-Stiftung weist aus den obenerwähnten Gründen ein deutliches

Minus von 11,78 % aus. Dank der weiterhin defensiven Ausrichtung der Anlagestrategie konnte die Benchmarkrendite von -12,81 % jedoch übertroffen werden.

Mein Name ist Marianne Farine

und ich bin seit mehr als 20 Jahren Vertrauensperson der Pestalozzi-Stiftung. Diese Aufgabe erlaubt es mir, den jungen Jurassierinnen und Jurassiern bei der Ausbildungswahl und den damit verbundenen Schwierigkeiten behilflich zu sein.



Bilanz

per 31. Dezember

Aktiven	2008 CHF	2007 CHF
Kassa/Post	49 143	53 358
Banken	1 226 596	237 916
Verrechnungssteuer	24 582	32 775
Transitorische Aktiven	13 283	8 291
Umlaufvermögen	1 313 604	332 340
Wertschriften ¹	9 330 893	12 416 256
Zinslose Spezialdarlehen	199 200	220 500
Zinslose Darlehen	238 700	237 990
Anlagevermögen	9 768 793	12 874 746
Total Aktiven	11 082 396	13 207 086
Passiven		
Vorauszahlungen Förderkreis	56 000	71 000
Transitorische Passiven	3 898	2 625
Kurzfristiges Fremdkapital	59 898	73 625
Rückstellungen für Folgestipendien ²	2 741 200	2 584 000
Rückstellungen für Folgespezialdarlehen ²	83 800	205 000
Rückstellungen für Folgedarlehen ²	40 000	76 000
Rückstellungen Diverse	15 000	15 000
Langfristiges Fremdkapital	2 880 000	2 880 000
Stiftungskapital Pestalozzi-Stiftung	100 000	100 000
Freies Stiftungskapital	3 757 339	4 088 405
Reserven für Kursschwankungen auf Wertschriften ¹	2 100 000	3 700 000
C. R. Bruppacher-Fonds ³	1 107 172	1 265 209
Cornelia Bezzola-Fonds ³	1 077 988	1 099 847
Organisationskapital	8 142 498	10 253 461
Total Passiven	11 082 396	13 207 086

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Fussnoten: Siehe Anmerkungen im Anhang Seite 40

Betriebsrechnung

1. Januar - 31. Dezember

	2008 CHF	2007 CHF
Patenschaften und Gönnerbeiträge	798 709	519 971
Erbschaften und Legate ⁶	-19 217	460 610
Beiträge von Kantonen und Gemeinden	33 100	19 309
Rückvergütungen von Kantonen	266 678	483 348
Verwaltungskostenbeiträge/div. Erträge	8 000	58 000
Erträge	1 087 270	1 541 238
Stipendien	-1 494 240	-1 628 867
Verwaltungskosten ⁴	-283 703	-323 743
- davon Personalaufwand	184 414	179 863
- davon Fundraising ⁵	38 377	35 467
Administrativer Aufwand	-283 703	-323 743
Jahresergebnis vor Finanzergebnis sowie Rückstellungen und Reserven	-690 673	-411 372
Zins- und Wertschriftenerträge	238 708	271 738
Bankspesen und Wertschriftenverwaltung	-92 305	-104 725
Wertschriftenerfolg	-1 566 693	43 754
Finanzergebnis	-1 420 290	210 767
Jahresergebnis vor Rückstellungen und Reserven	-2 110 963	-200 605
Rückstellungen für Folgestipendien	-157 200	-55 800
Rückstellungen für Folgespezialdarlehen	36 000	31 000
Rückstellungen für Folgedarlehen	121 200	24 800
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	0	0
Kursschwankungsreserven auf Wertschriften	1 600 000	0
Jahresergebnis	-510 963	-200 605

Mittelflussrechnung

	2008 CHF	2007 CHF
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Rückstellungen	-2 110 963	-200 605
Bildung/Auflösung von Rückstellungen Diverse	0	0
Anfangsbestand Verrechnungssteuer-Forderungen	32 775	22 276
Schlussbestand Verrechnungssteuer-Forderungen	24 582	32 775
Zunahme (-) / Abnahme (+) Verrechnungssteuer-Forderungen	8 193	-10 499
Anfangsbestand Transitorische Aktiven	8 291	5 850
Schlussbestand Transitorische Aktiven	13 283	8 291
Zunahme (-) / Abnahme (+) Transitorische Aktiven	-4 992	-2 441
Anfangsbestand Kurzfristiges Fremdkapital	73 625	46 853
Schlussbestand Kurzfristiges Fremdkapital	59 898	73 625
Zunahme (+) / Abnahme (-) Kurzfristiges Fremdkapital	-13 726	26 772
Total Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	-2 121 489	-186 773
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Anfangsbestand Wertschriften	12 416 256	12 576 647
Schlussbestand Wertschriften	9 330 893	12 416 256
Investition (-) / Desinvestition (+) in Wertschriften	3 085 363	160 391
Anfangsbestand Spezialdarlehen/Darlehen	458 490	482 690
Schlussbestand Spezialdarlehen/Darlehen	437 900	458 490
Zunahme (-) / Abnahme (+) Spezialdarlehen/Darlehen	20 590	24 200
Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	3 105 953	184 591
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zunahme (+) / Abnahme (-) flüssige Mittel netto	984 464	-2 182
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (Kassa/Post/Banken)	291 274	293 456
Schlussbestand an flüssigen Mitteln (Kassa/Post/Banken)	1 275 738	291 274
Veränderung Bestand an flüssigen Mitteln (Kassa/Post/Banken)	984 464	-2 182

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	Anfangsbestand	Erträge	Rückstellungen Stipendien/Darlehen	interne Fondstransfers	Verwendung extern	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Einbezahltes Kapital	100 000	0	0	0	0	100 000
Freies Stiftungskapital	4 088 405	973 173	0	190 000	-1 494 240	3 757 338
Rückstellungen für Kursschwankungen auf Wertschriften	3 700 000	0	-1 600 000	0	0	2 100 000
Total	7 888 405	973 173	-1 600 000	190 000	-1 494 240	5 957 338
Mittel aus Fondskapital						
C. R. Bruppacher-Fonds	1 265 209	31 963	0	-190 000	0	1 107 172
Cornelia Bezzola-Fonds	1 099 847	-21 860	0	0	0	1 077 988
Total	2 365 056	10 103	0	-190 000	0	2 185 160
Total Organisationskapital	10 253 461	983 276	-1 600 000	0	-1 494 240	8 142 498

Zusatzinformation gemäss
Swiss GAAP FER 21, Ziffer 36

	Anfangsbestand	Bildung	Auflösung	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Veränderung Rückstellungen (Fremdkapital)				
Rückstellungen für Folgestipendien	2 584 000	157 200	0	2 741 200
Rückstellungen für Folgespezialdarlehen	205 000	0	-36 000	169 000
Rückstellungen für Folgedarlehen	76 000	0	-121 200	-45 200
Rückstellungen Diverse	15 000	0	0	15 000
Rückstellungen	2 880 000	157 200	-157 200	2 880 000

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es wird nach Swiss GAAP FER 21 bilanziert (Marktwert).

Fremdwährungskurse

USD 1 = CHF 1.0640 / EUR 1 = CHF 1.4800 / GBP 1 = CHF 1.5380

Erläuterungen

1. Wertschriften

Die Wertschriften sind zu Marktwerten bewertet und die realisierten/nicht realisierten Gewinne/Verluste auf den Wertschriften wurden erfolgswirksam verbucht. Die Reserven für Kursschwankungen auf Wertschriften sind um CHF 1 600 000 reduziert worden.

Von den Kursschwankungsreserven über CHF 2 100 000 entfallen auf:

- C. R. Bruppacher Fonds: CHF 366 702.50

- Cornelia Bezzola Fonds: CHF 294 163.69

Den Anlagerichtlinien der Fonds wird in der gesamten Anlagepolitik Rechnung getragen.

2. Rückstellungen für Folgeausbildung

(Stipendien, Spezialdarlehen und Darlehen)

Die Rückstellungen werden jährlich aufgrund des aktuellen Bestandes an Stipendien- und Darlehensempfängern neu berechnet und die Veränderungen erfolgswirksam erfasst.

3. C. R. Bruppacher- und Cornelia Bezzola-Fonds

Über die Mittel des C. R. Bruppacher-Fonds und des Cornelia Bezzola-Fonds kann – im Rahmen des Stiftungszweckes und auf Beschluss des Ausschusses – frei verfügt werden.

4. Verwaltungskosten

Die Mitglieder des Stiftungsrates und des Ausschusses arbeiten ehrenamtlich und ohne Spesenvergütung.

5. Fundraising

Unter Fundraising sind Herstellungs- und Versandkosten des Geschäftsberichtes sowie Rundschreiben an Spender und Gönner enthalten.

6. Erbschaften und Legate

Verrrechnung von Kosten im Zusammenhang mit dem Legat Mislin-Peter selig.

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Pestalozzi-Stiftung für die Förderung der Ausbildung
Jugendlicher aus schweizerischen Berggegenden
Zürich

PricewaterhouseCoopers AG
Nöthliweg 26
Postfach 044
8031 St. Gallen
Telefon +41 58 722 72 00
Fax +41 58 722 72 70
www.pwc.ch

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht. Weiter bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEW0 eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Rütsche
Leitender Revisor



Peter von Moos
Revisionsexperte

St. Gallen, 30. April 2009

Dank

Unser herzlicher Dank gilt all jenen, die uns in unserer Arbeit immer wieder unterstützen und sich mit unserem Stiftungsgedanken identifizieren:

- Allen Gönnerinnen und Gönnern, die uns mit ihren Spenden die materielle, aber auch ideelle Grundlage für unsere Arbeit geben;
- unseren Vertrauenspersonen in den verschiedenen Regionen, die uns helfen festzustellen, wo und in welchem Ausmass unsere finanzielle Hilfe nötig ist;
- den kantonalen Stipendienstellen für die konstruktive Zusammenarbeit;
- den Fürsorgestellten, Sozialämtern, Stiftungen und anderen Institutionen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung;
- allen Behördenmitgliedern, die sich für Ausbildungs-Chancengleichheit unserer Bergjugend einsetzen;
- der Geschäftsführerin für ihre sorgfältige und effiziente Arbeit.

Ein spezieller Dank gilt den Organisationen, die uns mit organisatorischen oder operativen Leistungen unterstützen.



TÜRLER
UHREN & JUWELEN



NZZ Fretz AG

CREDIT SUISSE

Swiss Re

PRICEWATERHOUSECOOPERS

WEGELIN & CO.
PRIVATBANKIERS SEIT 1761

Stiftungsrat

Stand Mai 2009

Präsident

- Peter F. Weibel, Dr. oec. publ. 8032 Zürich

Vizepräsident

- Peter R. Bruppacher, Unternehmensberater 8032 Zürich

Mitglieder

- Hans C. Bodmer, Bankier 8803 Rüschlikon
- Jacqueline Burckhardt, Dr. phil. I 8001 Zürich
- Christine Davatz, Fürsprecherin und Notarin, Vizedirektorin Schweizerischer Gewerbeverband 3001 Bern
- Albert Gnägi, Dr. iur., Rechtsanwalt 8032 Zürich
- Philipp Gressly, Rechtsanwalt und Notar 4500 Solothurn
- Fritz Gutbrodt, Prof. Dr. phil., Managing Director Credit Suisse 8803 Rüschlikon
- Felix Gutzwiller, Prof. Dr., Direktor Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich, Ständerat 8006 Zürich
- Nils Hagander, Partner a-connect 8008 Zürich
- Trix Heberlein, lic. iur., ehemalige Ständerätin 8126 Zumikon
- Konrad Hummler, Dr., Geschäftsführender Teilhaber Wegelin & Co. Privatbankiers 9004 St.Gallen
- Helen Leumann, Ständerätin 6045 Meggen
- Carolina Müller-Möhl, Politologin und Investorin 8001 Zürich
- Peter Nobel, Prof. Dr., Rechtsanwalt 8032 Zürich
- Adrienne Oltramare 6330 Cham
- Massimo Pedrazzini, Rechtsanwalt 6900 Lugano
- Franziska Peterhans, Zentralsekretärin Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer 8057 Zürich
- Elsbeth Schmassmann-Spindler, ehemalige Leiterin Stipendienabteilung der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich 8305 Dietlikon
- Walter Stählin, Regierungsrat Kanton Schwyz 6431 Schwyz
- Hans-Rudolf Staiger, Dr. iur., Rechtsanwalt 8027 Zürich
- Rudolf Stämpfli, Dr. oec. HSG, Präsident des Verwaltungsrates der Stämpfli Holding AG, Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes 3001 Bern
- Sylvia Staub, Dr. iur., Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Egger-Looser 8008 Zürich
- Kaspar E. A. Wenger, CEO Holcim (Schweiz) AG 8050 Zürich
- bilden den Ausschuss des Stiftungsrates

Vertrauenspersonen

Stand Mai 2009

Appenzell Ausserrhoden

Martin Frischknecht
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
071 353 67 34

Appenzell Innerrhoden

Patrik Lenzi-Sprecher
Hauptgasse 51, 9050 Appenzell
071 788 93 71

Bern

Jakob Farner
Postfach 1159, 3401 Burgdorf
034 422 22 64

Jura

Silvie Waliczek
Service Social, Centre Orval, 2732 Reconvilier
032 481 52 78

Freiburg

Gruyère: Pierre Delacombaz
1669 Neirivue
026 928 12 15

Sense:

Anton Pürro
Birchacherstrasse 36, 3184 Wünnewil
026 493 24 48

Glarus

Paul Aebli
Rufstrasse 18, 8762 Schwanden
055 644 27 89

Graubünden

Bergell: Ugo Maurizio
7605 Stampa
081 822 16 25

Domleschg:

Willy Nicca
Domleschgerstrasse 45, 7415 Pratval
081 655 16 40

Engadin:

Roman Bezzola
Chesa dal Munt, 7523 Madulain
081 850 11 61

Misox/Calanca:

Daniele Raveglia
Centro Regionale dei Servizi, 6535 Roveredo
091 820 36 90

Münstertal:

Claudio Gustin
7536 Sta. Maria Val Müstair
081 858 53 05

Oberhalbstein/Albula:

Daniele Raveglia
Obere Stallstrasse 34, 7430 Thusis
081 651 18 62

Prättigau: Lorenz Foffa,
Oberhofweg 37K, 7220 Schiers
081 328 19 45

Puschlav:

Sergio Cramerer-Formolli
San Pietro
7742 Poschiavo
081 844 14 44

Rheinwald:

Johann Menn
In den Steinen 14, 7435 Splügen
081 664 15 44

Safiental:

Markus Melcher
7107 Safien Platz
081 647 12 16

Schams:

Beat Nauli
7432 Zillis
081 661 10 34

Schanfigg:

Martin Butzerin
Sandhubel B, 7050 Arosa
081 377 17 20

Surselva:

Linus Maissen
Cuoz-sut, 7180 Disentis/Mustér
G. 081 926 22 10 / P. 081 947 50 30

Jura

Marianne Farine
Section des bourses d'études
rue du 24-Septembre 2, 2800 Delémont
032 420 54 45

Luzern

Entlebuch: Tony Weibel
Feldmatte 3, 6170 Schüpfheim
G. 041 480 26 16 / P. 041 484 11 57

Neuenburg

Ludmila Schindelholz
Office social de l'ANM, rue du Parc 53
2300 La Chaux-de-Fonds
032 344 46 26

Nidwalden

Adalgott Berther
Allmendstrasse 12, 6383 Dallenwil
041 628 18 35

Obwalden

Gerhard Britschgi
Berufs- und Weiterbildungsberatung
Brünigstrasse 178, Postfach 1657, 6061 Sarnen
041 666 63 43

St. Gallen

Toggenburg: Leo Liesch
Soziale Fachstellen Toggenburg, 9630 Wattwil
071 987 54 43

Werdenberg:

Evelyne Meister
Soziale Dienste, Fichtenweg 10, 9470 Buchs
058 228 65 65

Schwyz

Muotathal: Xaver Rickenbacher
Schulhaus Stumpfenmatte, 6436 Muotathal
041 830 26 18

Rigi:

Karl Betschart
Ballyweg 3a, 6440 Brunnen
041 820 39 60

Ybrig:

Edgar Holdener
Sonnematt 18, 8842 Unteriberg
055 414 10 03

Thurgau

Josef Wolf
Haushaldenstrasse 2a, 8374 Dussnang
071 977 11 15

Tessin

Roberto Pestoni
Ufficio delle borse di studio, Residenza governativa
6501 Bellinzona
091 814 34 32

Uri

Mitte Urseren: Ines Arnold
Bildungs- und Kulturdirektion, Klausenstrasse 4
6460 Altdorf
041 875 20 55

Nord:

Kari Müller
Betschartmatte 37, 6460 Altdorf
041 870 89 09

Waadt

Jura: Rodolphe Neuenschwander
Jolimont 23, Case postale 205, 1347 Le Sentier 021
845 59 64

Wallis

Conthey, Ardon, Vétroz et Chamoson: Chantal Travelletti
Centre Médico-social de Vétroz, Case postale 48
1963 Vétroz
027 345 37 03

Coteau:

Sophie Martin
Centre Médico-social du Coteau, 1971 Grimisuat
027 399 28 10

Entremont:

Daniel Moulin
Centre Médico-social,
Rue de l'Eglise 6, 1933 Sembrancher
027 785 25 85

Goms:

Thomas Lobmaier
Selkingen, 3989 Grafschaft
027 973 21 78

Goms:

Josef Wirthner Zuba
3984 Fiesch
027 971 18 15

Leuk:

Herbert Marty
Leukerstrasse 3, 3953 Leuk-Stadt
027 473 15 07

Lötschental:

Ruth Rieder-Jaggi
bei der Kirche, 3918 Wiler
027 939 13 68

Martigny:

Marc-André Délitroz
Centre Médico-social, rue d'Octodure 10B
1920 Martigny
027 721 26 80

Monthey et Chablais:

Julien Vouillamoz
Caritas Valais, rue de Loèche 19, 1950 Sion
027 323 35 02

Nendaz:

Ghislaine Glassey
Centre Médico-social du Vallon de la Printse
1996 Basse-Nendaz
027 289 57 00

Östlich Raron:

Werner Imhof
Eggitsch, 3993 Grenchiols
027 927 22 51

Saxon:

Christine Clavien
Centre Médico-social, rue des Lantses 7
1907 Saxon
027 744 60 61

Sierre:

Julien Schroeter
Centre Médico-social, Hôtel de Ville, 3960 Sierre
027 452 07 14

Sion:

Roland Favre
Centre Médico-social, Case postale 1274
1951 Sion
027 324 14 21

St-Maurice:

Nadja Merotto
Service social du district de St-Maurice
Case postale 118, 1890 St-Maurice
024 486 21 23

Troistorrens/Morgins:

Simon-Bernard Donnet
Administration communale, Case postale 65
1872 Troistorrens
024 476 80 10

Übriges Oberwallis:

Christine Werlen Lutz
Wichjeweg 10, 3920 Zermatt
027 967 29 46

Val d'Anniviers:

Chantal Epiney
Chalet Perce-neige, 3961 Grimentz
027 475 25 88

Val d'Hérens:

Eliane Favre
Centre Médico-social, 1982 Euseigne
027 281 12 91

Dieses Jahr wurde der Geschäftsbericht mit Porträts von Menschen, die mit der Pestalozzi-Stiftung in Beziehung stehen, illustriert. Alle Fotos wurden von David Nauli, Stipendiat der Pestalozzi-Stiftung, aufgenommen. Mit diesen Bildern möchten wir insbesondere den über 450 jungen Menschen, die dieses Jahr von der Pestalozzi-Stiftung ein Ausbildungsstipendium erhalten haben, ein Gesicht geben und sie Ihnen näher bringen.